

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-53

Wenig rücksichtsvoll.

Das Kapitel des Austausches geistiger und kultureller Güter zwischen Oesterreich und dem deutschen Reich hat immer schon eine Schwierigkeit aufgewiesen: Das Deutsche Reich hat etwa zehnmal so viel Einwohner. Angenommen, die Produktion auf dem Gebiete der Literatur, des Films, der Zeitungen usw. wäre pro Kopf der Einwohnerschaft gleich gross, würde Deutschland zehnmal so viel produzieren als wir.

Vor den österreichischen Grenzen würden also zehnmal so viel Filme, Bücher und Zeitungen stehen, die Einlass begehren. Massgebend dabei ist aber natürlich der Absatz, und da ergeben sich hinsichtlich der Aufnahmemöglichkeit gerade die umgekehrten Ziffern.

Eine Sonderbetrachtung verdient der Verkehr mit Zeitungen. Hier spielt natürlich in erster Linie der politische Moment eine Rolle. In der Zeit der Gegnerschaft, also vor dem Abkommen vom 11. Juli, waren gegenseitig fast alle Zeitungen verboten. Eine Ausnahme bildete bei uns beispielweise die „Neue Freie Presse“, in Deutschland die „Frankfurter Zeitung“. Das Abkommen vom 11. Juli hat nun eine Erweiterung der Zulassung von Blättern gebracht, wobei man auf die politischen Verhältnisse weitgehend Rücksicht nahm und solche Blätter auswählte, die entweder ihrer Tradition nach geeignet erschienen oder in der Kampfzeit gemässigtere Töne angeschlagen hatten. Eigentlich ist damals schon auf österreichischer Seite mehr Entgegenkommen gezeigt worden, denn die Essener „Nationalzeitung“, die damals in Oesterreich erlaubt wurde, ist ein offizielles Organ der NSDAP, während umgekehrt die dem österreichischem Regime besonders nahe stehenden Zeitungen in Deutschland nicht erlaubt wurden. Unter den erlaubten befanden sich ferner einige österreichische Provinz-Tageszeitungen, die wegen ihrer mehr als betont nationalen Haltung vorher öfters unter Vorzensur gestanden waren.

Wir hätten gesagt: die österreichischen „Nazi“-Blätter.

Seit einigen Tagen ist nun eine Verschärfung der Lage zu verzeichnen. In Deutschland macht man die Einfuhr österreichischer Blätter Schwierigkeiten und hat neben der „Neuen Freien Presse“, der „Kronen Zeitung“ und dem „Interessanten Blatt“ auch nationale Blätter, wie die Klagenfurter „Freien Stimmen“, die „Insbrucker Nachrichten“ und das „Salzburger Volksblatt“, die bisher in Deutschland niemals verboten waren, und noch eine Reihe anderer Blätter ausgesperrt.

Es handelt sich dabei offenkundig um eine Pression; man will die Zulassung des „Völkischen Beobachter“ und einer grossen Münchener Tageszeitung in Oesterreich auf diesem Wege erreichen. Abgesehen davon, dass solche Auseinandersetzungen mit Anwendung von Pressionsmitteln nach dem 11. Juli nicht mehr vorkommen sollten, ist dazu einiges zu bemerken: Der „Völkische Beobachter“ ist ein ausgesprochenes Parteiorgan, und zwar

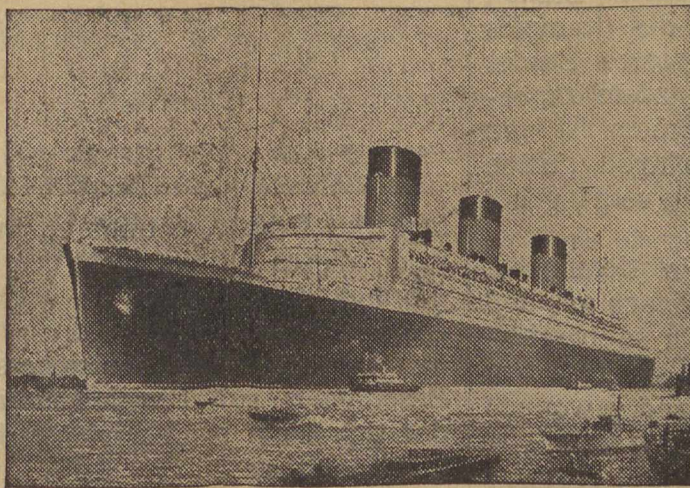
das Organ einer Partei, die zwar einen Gau VIII kennt, in Oesterreich aber dennoch verboten ist. Gerade dieses Blatt, das sich noch dazu eine besondere Hetze stets ausgezeichnet hat und auch nach dem 11. Juli sich manche Unfreundlichkeit uns gegenüber gestattete, in Oesterreich verbreiten zu wollen, ist eine arge Zumutung. Was nun die Münchener Tageszeitung anlangt, hat sie schon vor dem Konflikt mit dem Deutschen Reich in den westlichen Alpenländern eine starke Verbreitung genossen. Ein grosses Münchner Organ verfügt natürlich über ganz andere Möglichkeiten, als unsere ohnedies meist notleidenden Tageszeitungen in den Landeshauptstädten, kann also einen grösseren Anreiz auf das Lesepublikum ausüben. Nimmt man dann hinzu, dass die reichsdeutschen Blätter erfahrungsgemäss von den betont Nationalen aus Demonstration gelesen werden, so ergibt sich die Prognose, dass das Münchner Blatt in den westlichen Alpenländern sehr gute Chancen hätte, — natürlich auf Kosten

MIT „QUEEN MARY“

NACH

AMERIKA

Das schnellste
 Schiff der Welt.
 Rekordfahrt
 3 Tage, 23 Stunden,
 57 Minuten.



Queen Mary 17. März
 Queen Mary 31. März
 Berengaria 7. April
 Queen Mary 14. April

CUNARD WHITE STAR Ltd.

Zweigstelle im Burgenland:

Josef Bretschneider, Güssing, 29, Grünen Baum. Telefon No 8.
 Wien, I., Kärntnerring 4



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Anskürfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

unserer einheimischen Blätter, in ersten Linie auf Kosten der Nationalen. Obwohl diese keineswegs immer loyal waren, und sich manchmal weit mehr als reichsdeutsche Blätter, denn als österreichische gefühlt haben, kann man als Oesterreicher nur einen Standpunkt dazu einnehmen: es sind österreichische Unternehmungen, die österreichischen Angestellten und Arbeitern Beschäftigung geben und daher den Schutz des Staates erhalten sollen, auch wenn sie diesem Staat nicht immer so gedient haben, wie es sich gehörte.

National betonte sind meistens sehr beharrlich. Wir halten es durchaus für möglich, dass man in den Redaktionen der jetzt in Deutschland verbotenen nationalen Tageszeitungen erklären wird, das Österreichs Regime sei Schuld, weil es die deutschen Wünsche nicht erfülle. Solchen Auffassungen gegenüber ist man machtlos. In Wirklichkeit dürfte der Absatz österreichischer Tageszeitungen, und zwar auch die national betonten, in Deutschland nicht aufregend gewesen sein. Auf jeden Fall aber müsste man sich in den betreffenden Unternehmungen folgendes vor Augen halten: Die Einfuhr deutscher Zeitungen nach Oesterreich geht zum grössten Teil auf den Rücken gerade der national betonten Blätter, die sich in den Jahren des Kampfes bemüht hatten, dem grossen Bruder ihre Anhänglichkeit trotzdem zu beweisen. Dieser grosse Bruder ist nun jetzt recht wenig rücksichtvoll gerade diesen freiwilligen Helfern vergangener Jahre gegenüber.

Er braucht ein Pressionsmittel, daher schliesst er sie einfach aus und nimmt ihnen die ohnehin so bescheidenen Einnahmen, die sie aus dem „Export“ nach Deutschland gewonnen hatten.

Schicksalhafte Worte des Kanzlers.

In seinem Aufruf an die Bevölkerung, Investitionsanleihe zu zeichnen, formte der Kanzler eine der grundlegendsten Voraussetzungen für den weiteren Bestand der europäischen

Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit folgenden Sätzen:

Die Not der Arbeitslosigkeit ist die Schicksalfrage an die heutigen Menschen, die Frage, ob sie noch den Willen und die Kraft haben, das ewige Gebot zu erfüllen: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Glauben wir ja nicht, dass es uns gelingt, ein Wirtschaftssystem auf der Grund-

**Der Zeichner der
4 1/2 % igen österr.
Investitionsanleihe
bezahlt für S 100.-
Nennwert nur S 90.-
und verzinst daher
sein Geld mit**

Die Anleihe ist
mündelsicher.

5%

tage des Privateigentums zu erhalten, wenn dieses System nicht den Beweis erbringt, dass dadurch am besten dem Allgemeinwohl bedient ist.

Derjenige trägt am sichersten zur Beseitigung des Privateigentums bei, der sich nicht in den Dienst der Allgemeinheit stellt.

Investitionsanleihe zeichnen heisst darum, seine soziale Pflicht erfüllen und zur Erhaltung einer gesunden Wirtschaftsordnung beitragen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Grossgemeindeamt Güssing.

Kosten der Asphaltierung in Güssing.

Über Auftrag der Burgenländischen Landeshauptmannschaft wird die Gemeinde nunmehr die Einkassierung der Anteilbeiträge für die Asphaltierung der Durchzugsstrecke in Güssing vom Gemeindeamt an bis zum Ende bei der Gemischtwarenhandlung Weinhofer, zu deren Leistung sich die anrainenden Hausbesitzer seinerzeit verpflichtet hatten, vornehmen.

Der Beitrag macht laut den Einwilligungserklärungen der Hausbesitzer pro laufenden Meter Besitzanteil an der asphaltierten Strecke 4 Schilling aus.

Bekanntlich wurden zur Zeit der Fälligkeit weder der Beitrag der Grossgemeinde von 3000 Schilling, noch die Beiträge der Anrainer flüssig gemacht und eingezahlt, so dass diese Belastungen die jetzige Gemeindeverwaltung bzw. nach so langer Zeit die ohnehin schwerbeladenen Steuerträger treffen.

Daraus ist ersichtlich, dass die Sünden einer Planlosen Finanzwirtschaft für die Nachfolgeschaft kaum gutzumachen sind.

Produktive Arbeitslosenfürsorge der Grossgemeinde.

Der Gemeindetag hat in seiner Sitzung von 2. März 1937 über Vorschlag des lfd. Amtmannes beschlossen, im Rahmen der voranschlaggemäss gegebenen Deckung den Ausbau der projizierten Strasse in Ried Kapellenacker gemäss des Verbauungsplanes, sowie die Instandsetzung des Triftweges in Güssing im Wege der PAF mit saisonmässigem Beginn zu bewerkstelligen.

Ob auch die entsprechende Umgestaltung des Zugangsweges zur Bezirkshauptmannschaft im Rahmen der vorhandenen Mittel möglich sein wird, ist unbestimmt, jedoch lautet der Beschluss auch dahin, dass nach Tunlichkeit auch der Instandsetzung dieses Aufganges dem heurigen Arbeitsprogramm einzufügen ist. Das Nähere in der nächsten Folge der Güssinger Zeitung.

Über 90 Millionen Schilling gezeichnet.

Amtlich wird verlautbart: Nach dem Stand der Anmeldungen bis einschliesslich 8. d. M. betragen die Zeichnungen auf die Oesterreichische Investitionsanleihe 1937 insgesamt, Nominale 90,402,800 S.

Auf kleinere Zeichnungen entfallen rund 33,9 Millionen Schilling, die von 9814 Parteien gezeichnet wurden.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Feuerwehrhauptidele in Güssing.

Am 6. März 1937 fand in Güssing ein Kommandantenrapport der Ortsfeuerwehren des Bezirkes Güssing statt, zu welchem auch die Bürgermeister der Gemeinden des Bezirkes geladen waren.

Alle Hauptmänner und Bürgermeister waren erschienen.

Landesfeuerwehrkommandant Landesrat Ing. Strobl begrüßte die anwesenden Bürgermeister und Feuerwehrlaute, worauf er in dreistündiger Rede den Aufbau und die Ziele der Feuerwehren im Burgenlande erörterte. Im Besonderen betonte er das Zusammenarbeiten der Bürgermeister mit den Feuerwehrlauten.

An die Rede des Landesfeuerwehrkommandanten schloss sich eine Würdigung der Verdienste unseres allseits beliebten Bezirkskommandanten Johann Wagner senior Landesfeuerwehrkommandanten an Landesrat Ing. Strobl überreichte dem Bezirkskommandanten Wagner senior eine Auszeichnung (Oesterreichisches Feuerwehren-Ehrenzeichen II. Klasse) und gedachte in einer kurzen Ansprache der 52jährigen erfolgreichen Tätigkeit des Genannten auf dem Gebiete des Feuerwesens im Burgenlande.

Bezirkskommandant Johann Wagner

Die Franko-Offensive bei Madrid.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ im Lager Francos meldet:

Die Nationalisten greifen mit beträchtlichen Kräften an und konnten an der Nordostfront von Madrid 17 Kilometer in einem 22 Kilometer breiten Frontabschnitt vordringen.

Diese plötzliche Offensive in einem Sektor, der bisher ziemlich ruhig war, droht die Verbindung zwischen der Hauptstadt und Katalonien abzuschneiden. Die Nationalisten haben bereits einen Punkt an der Strasse Madrid-Saragossa besetzt, der allerdings 90 Kilometer von Madrid entfernt ist.

Gleichzeitig mit der Offensive im Nordosten wird ein Angriff im Südwesten von Madrid sowie jenseits der Jarama im Südosten geführt.

Von diesen drei Offensivrichtungen scheint die im Nordosten, im Gebirge von Guadajajara am besten geglückt zu sein.

Waffenladung an Bord in See gehen werde.

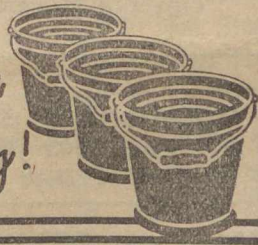
Dieser Dampfer nehme gegenwärtig in Veracruz eine Kriegsmaterialsendung auf.

Der Kapitän des Dampfers habe erklärt, dass er ungeachtet der schlechten Erfahrungen, die das Regierungsschiff „Mar Cantabrico“ gemacht habe, die Fahrt riskieren werde.

Scharfe Weisungen des ungarischen Justizministers.

In Durchführung des Regierungsbeschlusses über die energische Bekämpfung falscher Gerüchte hat der Justizminister eine Vorordnung an sämtliche Staatsanwaltschaften erlassen, die angewiesen werden, im Falle von Straftaten, die die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährden, mit aller Strenge und Schnelligkeit vorzugehen. Gegen die Ruhe des Landes und die Kontinuität der nationalen Arbeit gerichtete Bestrebungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, müsse mit grösster Energie und schärfstens vorgegangen werden. Unter diesen Begriff fallen Straftaten, die den Tatbestand des Hochverrates der Aufreizung gegen bestimmte Volksklassen, Nationalitäten oder Religionsbekenntnisse, der Aufwieglung und der Gewalttätigkeit gegen das Leben und Eigentum von Privatpersonen erschöpfen.

*Nehmen Sie Persil wenn Sie in der wiffigen Wäsche,
Denn geben Sie immer eine gewaltige Abwaschung!*



dankte hierauf für die ihm verliehene Auszeichnung und versicherte dem Landesfeuerwehrkommandanten, dass er auch in der Zukunft — wie bisher — alle seine Kräfte dem neuen Geiste der Feuerwehren zur Verfügung stellen werde.

An diese festliche Feier schloss sich eine allgemeine Aussprache. Zu Beginn derselben beglückwünschte Feuerwehrlaut Nedwall namens aller Kameraden Landesrat Ing. Strobl zu seiner Ernennung zum Landesfeuerwehrkommandanten und versicherte, dass alle Kameraden unter der neuen Führung ihre Pflicht für das Vaterland und dem Nächsten gegenüber voll erfüllen werden.

Nach Beendigung der Aussprache ergriff Brandoberinspektor Franz Binder das Wort brachte in kurzen Zügen Anweisungen, die zu befolgen sind und gab das Arbeitsprogramm für die nächsten Monate bekannt, das durchzuführen ist. Er betonte weiters, dass sich alle Haulteute genau nach den Vorschriften und Direktiven des Landesfeuerwehrkommandos zu richten haben und dass alle Befehle unverzüglich ausgeführt werden müssen.

An die Ausführungen des Brandoberinspektors Binder schloss sich eine neuerliche Ansprache an, nach der der Rapport seinen Abschluss fand.

Stegersbach, am 8. März 1937.

Abteilungskommandant

Karl Schneider,
B. L. Referent.

Kriegsmaterial wird aus Madrid weggeschafft.

Der Radioklub teilt mit, dass im Laufe der vergangenen Nacht zahlreiche mit Kriegsmaterial beladene Lastwagen auf der Strasse von Aragon nach Valencia beobachtet wurden. Der Radioklub fügt hinzu, dass angesichts des nationalistischen Vormarsches auf Madrid der Verteidigungsausschuss sich nur mehr mit der raschen Wegbringung des Kriegsmaterials beschäftige.

Die Besetzung der „Mar Cantabrico“ erschossen?

Der „Joux“ meldet, dass die Besetzung des von nationalen Kriegsschiffen in der Bucht von Biscaya aufgebracht Regierungsschiffen „Mar Cantabrico“ erschossen worden sei, nachdem sie nach ihrer Gefangennahme versucht hätte, Widerstand zu leisten.

Sechs Amerikaner und zwei Italiener, die sich als Passagiere an Bord des „Mar Cantabrico“ befunden hatten, seien in die Obhut der nationalen Streitkräfte genommen worden.

Spanischer Regierungsdampfer mit mexikanischer Waffenladung.

Aus Mexiko meldet Radio Agentur, dass der spanische Regierungsdampfer „Motomar“ in einigen Tagen nach Spanien mit einer

Gesteigerter Pferdebedarf in Österreich. Infolge des gesteigerten Pferdebedarfes in Österreich sind die im Vorjahr durch die Erhöhung der Produktion auf den Markt gekommenen Pferde voll aus dem Markt genommen worden. Der Mehrbedarf wurde aus Importen aus Ungarn und Jugoslawien gedeckt.

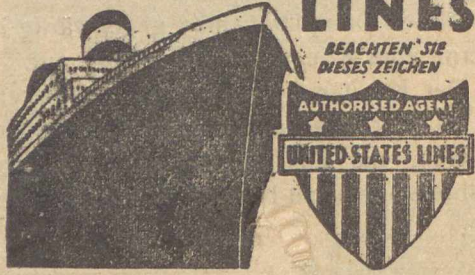
Güssing. Tanzunterhaltung. Ferdinand Fassmann Gastwirt veranstaltet am Ostermontag, den 29. März eine Tanzunterhaltung. Beginn 4 Uhr nachmittag. Eintritt frei.

Die Roggenversorgung. Da sich die Roggeneinkäufe in der letzten Zeit über den laufenden Konsum hinaus erstreckten und die Bildung von Vorräten ermöglichten, wurde an massgebender Stelle beschlossen, den Ankauf von Roggen bis auf weiteres zu sistieren. So weit sich überblicken lässt, gewähren die vorhandenen Vorräte ein Auslangen auf zirka zwei Monate.

Beginn der Saison in der Steinindustrie. In der Steinindustrie wird mit einem günstigen Saisonbeginn gerechnet. Der Auftragseingang wird durch die Vergebung des Bundes für die Strengbergstrecke, die Aufträge für die Erweiterung der Höhenstrasse sowie für Landesstrassen in Niederösterreich bedeutend bereichert.

Befriedigende Staatseinnahmen. Der Ertrag der öffentlichen Abgaben gestaltete sich auch im Februar befriedigend. Die Einnahmen waren etwa gleich hoch wie im Vorjahre und entsprechen damit auch den für Februar angenommenen Ansätzen.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington 24. März*
Manhattan 7. April*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Roosevelt . 31. März*
President Harding . 14. April*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150,



Mitteilungen der Haupt-
gruppe der Vaterländi-
schen Front Güssing.

Güssinger Mitbürger!

Die Vaterländische Front geht daran,
ihre Tore zu schließen!

Der Frontführer hat in seiner Grazer
Rede erklärt, daß der Zeitpunkt der

Mitgliedersperre nahe bevorsteht!

Alle die bisher nur aus Sorglosig-
keit und Bequemlichkeit nicht beigetreten
sind,

die bisher aus Bedenklichkeit ge-
zaudert haben,

die bisher geglaubt haben, noch
immer eigene Wege gehen zu müssen,
stehen nun vor der klaren

Entscheidung.

„Wer ein guter Deutscher in Öster-
reich sein will, wem sein Volk nicht nur
ein Lippenbekenntnis ist, sondern der sein
wahres Interesse zu verstehen vermag,
der gehört zu uns. Wer als Arbeiter
wirklich sozial denkt und erfüllt ist von
dem Gedanken der Schicksalsgemeinschaft
der Arbeitskollegen oder auch als Arbeits-
loser auf neue Arbeit hofft, der soll wissen:
die österreichische Front, die Vaterlän-
dische Front ist es, in deren Reihen es
ihm und seiner Familie möglich sein wird,
sich das Leben zu erleichtern.“

Dies sind die Worte des Front-
führers, der demnächst auch in Güssing

weilen wird, denn seine Fahrt in das
Burgenland ist nicht — wie Gerüchte-
macher wissen wollen — abgesagt, sondern
nur aufgeschoben.

Laßt es nicht darauf ankommen,
daß Ihr Euch beim Besuch des Bundes-
kanzlers und Frontführers als Außenseiter
fühlen müßt!

Sichert Euch für die Zukunft das
Recht, in Eurer Heimat in öffentlichen
Angelegenheiten mitreden zu dürfen!

Trefet in zwölfter Stunde der Vater-
ländischen Front bei!

Güssing, am 8. März 1937.

Die Hauptgruppenleitung der V. F.
in Güssing.

V.F.-Werk „Neues Leben“.

Im Zuge der durchgreifenden Organi-
sierung der V.F.-Hauptgruppe wird nunmehr
auch mit dem Ausbau des Frontwerkes
„Neues Leben“ begonnen.

Das „Neue Leben“ will vor allem
Leben sein, das heisst, Entfaltung des öster-
reichischen Volkstums im Zusammenspiel von
alter Volkskultur und moderner Kunst, Schön-
heit und Wissen, Arbeit und Heiterkeit, alles
im Bewusstsein der kulturellen Sendung
Oesterreichs.

In diesem Sinne sind die Arbeitsgebiete
des „Neuen Lebens“: Schrifttum, bildende
Kunst, Musik, Theater, Rundfunk, Film und
Lichtbild, Volkskultur, Reisen, Wandern, Vor-
tragswesen und Leibesübungen.



Die Mitgliedschaft steht jedem öster-
reichischen Bundesbürger männlichen oder
weiblichen Geschlechtes vom 18. Lebensjahr
an offen. Der Mitgliedsbeitrag ist auf einmal
als Jahresbeitrag zu leisten. Der Jahresbeitrag
ist nach dem Einkommen gestaffelt und
beträgt:

a) Für V.F. Mitglieder für ein Jahres-
Brutto-Einkommen bis S 1.500: S 1.—; bis
S 3.000: S 2.50; bis S 6.000: S 5.—; bis
S 10.000: S 8.—; über 10.000: S 12.—.

b) Für Nicht-Mitglieder der V.F. betra-
gen die Beiträge das Doppelte.

c) Bei gleichzeitiger Anmeldung der
Familienmitglieder mit dem Familienvorstand
zahlen die Familienangehörigen: für die nicht
im Erwerb stehende Ehegattin und 2 un-
versorgte Kinder unter 18 Jahren pro Familien-
angehörigen S 1.—. Für die nicht im Erwerb
stehende Ehegattin und mehr als 2 un-
versorgten Kinder unter 18 Jahren 50 Groschen
pro Familienangehörigen. Erfolgt die An-
meldung der Familienangehörigen nicht gleich-
zeitig mit der Anmeldung des Familienvor-

standes, so haben die Familienangehörigen
für das laufende Jahr die gleichen Beträge
zu bezahlen, wie der Familienvorstand.

Die Ausfolgung der Mitgliedskarte und
Einhebung des Jahresbeitrages erfolgt durch
jedes Postamt gegen Uebergabe des von der
zuständigen V.F.-Stelle bestätigten Anmelde-
scheines.

Anmeldungen für Güssing nimmt der
Ortssachwalter des „Neuen Lebens“ Fach-
lehrer Heinrich Felner, entgegen.

Zerstörte Legitimisten- kundgebung.

In Wien fand vergangenen Sonn-
tag eine Versammlung des Ringes der
österreichischen Soldaten statt, an der
auch Vertreter aller legitimistischen
Verbände teilnahmen.

Bald nach Beginn der Kundge-
bung wurden im Saale Stinkbomben
geworfen. Die Anwesenden bewahrten
volle Disziplin und entfernten die Ruhe-
störer.

Jedenfalls ist wieder ein Zeichen,
dass die österreichischen National-
sozialisten, die sich derzeit als die
wütendsten Legitimistenbekämpfer auf-
spielen, noch immer zu ihren alten
Mitteln greifen, nämlich zu Gestank
und Krawall, wenn sie vermeinen,
politischen Protest erheben zu müssen.
Das Misslingen dieser ihrer Aktion
beweist Sinnfälligkeit, wie sehr sie schon
herunterwirtschaftet haben.

Immerhin wäre es interessant, ob
vielleicht unter den Illegalen der na-
tionalen Richtung für ganz Oesterreich
die Parole ausgegeben worden ist,
durch Störung legitimistischer Kund-
gebungen neuerdings wieder von sich
reden zu machen.

Man kann diesen Leuten aller-
dings die Versicherung geben, dass es
ihnen auch auf diesem Wege nicht
mehr gelingen wird, in Oesterreich
ernst genommen zu werden.

Österreichs deutsche Sendung.

Bei einer Kundgebung der Pan-
europa Union ergriff Minister a. D.
Bundeskommisär Baron Hammerstein
Equord das Wort und fand für Oester-
reichs deutsche Mission folgende ein-
drucksvolle Worte:

Der Begriff Nation gehöre ebenso
wie der einzelne Mensch nicht bloss
der Ordnung des Blutes, sondern auch
der des Geistes und der Seele an.
Während das heutige Deutschland sich
abschliesse, sei Oesterreich aufge-
schlossen und müsse es bleiben nach
seiner Geschichte und Kultur und nach
seiner Lage mitten in Europa.

So habe es seine besondere deut-
sche Sendung im Abendland behalten
und sei wahrhaft des abendländischen
Geistes voll. Es vereine ihn mit jenem
weiten deutschen Geiste, der der Geist

unserer grossen Klassiker und Romantiker war und mit jener Erfahrung in nationalen Fragen, die ein Erbe des alten Oesterreich ist. Es hat darum, sagte der Redner, alles Recht, eine Lehrkanzel für Geschichte und Kultur im Abendland einzunehmen. Und auch eine für Menschen- und Nationrecht.

Gegen Lohndrücker.

Das Ministerium für soziale Verwaltung hat an alle Landesarbeitsämter, Gewerbeinspektorate, öffentliche Anstalten usw. eine Anweisung herausgegeben, in der es heisst:

„Dem Preis nach günstige Angebote, die auf Lohndrückerei oder darauf zurückzuführen sind, dass der Unternehmer den sozialen Pflichten gegenüber seinen Arbeitern nicht nachkommt, sind nicht zu berücksichtigen.“

Zu diesem Zweck ist daher eine Anfrage an das zuständige Gewerbeinspektorat zu richten. Dabei wird nicht so vorzugehen sein, dass die Ämter und Anstalten zunächst die Auswahl unter den Anbotstellen treffen und eine Anfrage nur hinsichtlich jener Unternehmer stellen, die in die engere Wahl gezogen wurden.“

Soldatenabend in Stegersbach. Auch der am 6. März im Gasthause Josef Novosel abgehaltene 4. Soldatenabend der Ö. S. F. war bei sehr gutem Besuch ein voller Erfolg. In Vertretung des Abwesenden Ortsführers begrüßte der Protektor des Kamerabandes ehem. Krieger, Kamerad Karl Kaiser, die Erschienenen und eröffnete den den ehemaligen Kriegsgefangenen gewidmeten Abend. Einleitend hielt Bezirksführer Direktor M. Eigl einen Vortrag über den Zusammenbruch Russlands im Weltkriege. Unsere von der Heimat oft viele tausend Kilometer entfernten Kameraden immer wieder zwischen die Mühlsteine der wechselvollen Ereignisse in Russland. Sie waren daher oft gänzlich hilflos der brutalsten Gewalt der jeweiligen Machthaber ausgesetzt. Bevor nun eingehende Schilderungen jener Ereignisse aus dem Munde von Kameraden erfolgen sollen, die diese Ereignisse zwar miterlebten aber damals nicht übersehen und die Zusammenhänge nicht erfassen konnten, wolle er eine kurze Uebersicht bieten. Beginnend mit den ersten Revolutionserscheinungen Anfang 1917 bis, fortsetzend mit der ersten Revolution im März 1917, der Kerenzki-Offensive im Juli 1917 bis zur Bolschewisten-Revolution im November 1917, zum Abschluss des Waffenstillstandes am 15. Dezember 1917 und des Friedenschlusses in Brest-Litowsk am 3. März 1918 schilderte der Vortragende das tragische Schicksal der Zarenfamilie, der Weissen Armeen der Generäle Denikin, Judenits, Wrangel, des unglücklichen Admirals Koltsak und schliesslich auch den Verlauf und Ausgang des Polnischrussischen Krieges im Jahre 1920. Mitten in diesem blutigen Chaos lebten bald als Zuschauer, bald als Mitwirkende Zehntausende armer Kriegsgefangener — letzten Endes aber doch immer als Leidende und als Benachteiligte. Alle Kameraden schenkten diesen Ausführungen

ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Nun schilderte Kamerad Franz Strobl, ein ehemaliger 18er-Honvéd, einen Teil seiner überaus reichen Erlebnisse in russischer Kriegsgefangenschaft die ihn 21 lange Jahre in Sibirien festhielt. In schlichten aber plastischen Worten, unterstützt von einem erstaunlichen Gedächtnis schilderte Kamerad Strobl seine Gefangennahme, die weite Fahrt bis nach Bereszowka östlich von Baikal-See, sein wechselvolles Schicksal in der sibirisch-mongolischen Grenzstadt Kjachta, die verschiedenen Revolutionserscheinungen, Land Leute und seine Kameraden. Mit grösster Aufmerksamkeit folgten die Kameraden seinen Ausführungen, aus welchen Beispiele grossartigster, aufopfernder Kameradschaft aber auch abgründiger menschlicher Bestialität herausragten. Wir hoffen unseren Kameraden Strobl zur Fortsetzung seiner sehr interessanten Schilderungen auch für weitere Abende im kommenden Winter gewinnen zu können. Reicher Beifall lohnte seine trefflichen Schilderungen. Vorher erläuterte Bezirksführer M. Eigl den Begriff des „Kriegsgefangenen“ und das internationale Abkommen vom 18. Oktober 1907, das von den meisten Staaten zur einheitlichen Behandlung der der Kriegsgefangenen im Haag unterzeichnet wurde. Jeder anwesende ehemalige „Plenny“ konnte aber sofort feststellen, dass fast alle Bestimmungen dieses Abkommens nur auf dem Papier standen und nie eingehalten wurden. Anschliessend schilderte wieder ein ehemaliger „Plenny“, Kamerad Adolf Neubauer einige Erlebnisse aus seiner Kriegsgefangenschaft im Turkestan, im Kohlengebiet des Don und in Odessa. Die humoristisch untermalten trefflichen Ausführungen dieses ehemaligen Artilleristen aus Prsemysl fesselten alle Kameraden. Besonders interessant waren seine Schilderungen des Volkes der Sarten, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Lebens im Turkestan und seiner 18 Monate andauernden Kohlenarbeiterzeit im Dongebiet. Wir hoffen, Kameraden Neubauer am nächsten und in diesem Winter letzten Soldatenabend der als „Prsemysl-Abend“ am 20. März im Gasthose Anna Bauer stattfindet, wieder als Vortragenden begrüßen zu können. Einige militärische Humoresken, verlesen von Bezirksführer Dir. Eigl, beschlossen den Abend,

Trotzdem
zum alten Preis



Größeres Paket
mehr Inhalt
mehr Waschkraft

A237

der die zahlreich erschienenen Kameraden bis über Mitternacht beisammenhielt. Alle ehemaligen „Prsemyslaner“ aus Stegersbach und aus der Umgebung werden bereits jetzt zu unserem nächsten Soldatenabend am 20. März freundlichst eingeladen!

Güssing. Verkehrsunfall. Am 23. Februar 1937 wurde die 55jährige Beamten-gattin Esther Bäck in Güssing vom Radfahrer Alois Gablerits aus Deutsch-Tschantschendorf niedergestossen und erlitt durch den Sturz an beiden Füßen und am rechten Oberarm erhebliche Verletzungen. Der unvorsichtige Radfahrer wurde dem Bezirksgerichte in Güssing angezeigt.

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.

Weingraben. Unfall. Am 24. Februar ging die 12 Jahre alte Paula Billisich aus Weingraben mit dem neun Monate alten Kind ihrer Schwester Anna Billisich zu ihrer Nachbarin. Auf dem Wege dorthin glitt die Schülerin auf der vereisten Strasse aus und kam zu Fall, wobei das neun Monate alte Kind unter ihr zu liegen kam. Durch den Fall zog sich das kleine Kind einen Bruch des linken Oberschenkels zu und wurde in das allgemeine Krankenhaus in Oberpullendorf gebracht.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 27. Jänner 1937 dem landwirtschaftlichen Betriebsbediensteten Stefan Leser in Deutschkreutz die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Exequaturerteilung. Der Honorarkonsul der Republik Haiti in Wien, Robert Franz Tauber, ist zum Honorargeneralkonsul ernannt worden. Der Bundespräsident hat dem Genannten in seiner neuen Eigenschaft mit Entschliessung vom 23. Jänner 1927 das Exequatur erteilt.

Jagdprüfung 1937. Bewerber, die in diesem Jahre die Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst nach der Verordnung vom 13. September 1933, B. G. Bl. Nr. 60, ablegen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche bis längstens 31. März 1937 bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft in Eisenstadt einzubringen.

Forstliche Staatsprüfung 1937. Bewerber, die in diesem Jahre die Staatsprüfung für Forstwirte oder die Prüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst nach der Verordnung vom 3. Februar 1930 (Verordnung vom 22. April 1930, B. G. Bl. Nr. 135) ablegen wollen und ihren Wohnort im Burgenland haben, müssen ihre Zulassungsgesuche bis längstens 31. März 1937 bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft in Eisenstadt einreichen.

Buchverbot. Das Bundeskanzleramt hat auf Grund des § 1 des Gesetzes B. G. Bl. Nr. 214/35 die Verbreitung des Buches „Interessante Enthüllungen aus k. k. Zeiten im alten Oesterreich“ von Anny Wittek, Lindaverlag, München, verboten.

Zeitungsverbot. Das Bundeskanzleramt hat das am 1. März 1936 auf Grund des Art. I der Verordnung B. G. Bl. Nr. 372/33 verfügte Verbot der Verbreitung der Zeitung „Neuer Vorwärts“, Erscheinungsort Karlsbad, im Inland für die Dauer eines weiteren Jahres (Endtag: 28. Feber 1938) verlängert.

Lehrstellenausschreibung. An der evang. Volksschule A. B. in Gols gelangt eine ordentliche Klassenlehrerinnenstelle zur Besetzung. Die mit den vorgeschriebenen Dokumenten versehenen Gesuche sind bis zum 13. März 1937 an das evang. Pfarramt A. B. in Gols, Bezirk Neusiedl am See, Burgenland, zu richten.

Stellenausschreibung. Die Stelle des leitenden Gemeindeamtmannes in Unterwart gelangt zur Besetzung. Besoldung: die gesetzlichen Bezüge und Naturalwohnung. Bewerber, welche den Aufnahmebedingungen nach § 10 des Gesetzes vom 4. Dezember 1926, L. G. Bl. Nr. 96, entsprechen und die Befähigungsprüfung für den Gemeindeverwaltungsdienst mit Erfolg abgelegt haben, haben ihre Gesuche drei Wochen nach Erscheinen dieses Landesamtsblattes dem Gemeindeamte

Unterwart einzusenden. Die Bewerber müssen in Kenntnis der ungarischen Sprache sein. Persönliche Vorstellung ist erwünscht, jedoch werden keinerlei Kosten seitens der Kreisgemeinde rückvergütet.

Kleinhöflein. Strassenbeleuchtung. Mit 1. März 1937 wurde von der Gemeinde Kleinhöflein die elektrische Beleuchtung der Bundesstrasse Eisenstadt bis Kleinhöflein und auch die elektrische Ortsbeleuchtung dieser Gemeinde eingeführt.

Baumgarten. Schadenfeuer. Am 27ten März 1937 brach im Kasten der Kirchturmuhren in Baumgarten ein Feuer aus. Dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der Ortsfeuerwehr von Baumgarten ist es zu verdanken, dass das Feuer gleich lokalisiert wurde und sich nicht auf das Glockengerüst ausbreiten konnte. Der Schaden beträgt einige hundert Schilling. Das Feuer entstand durch unvorsichtiges Hantieren des Uhrwärters mit einem Kerzenlicht.

Drumling. Todesfall. Am 27. Feber 1937 ist die Landwirtin Maria Saurer in Drumling im Alter von 78 Jahren nach kurzen schweren Leiden gestorben. Das Leichenbegängnis fand am 1. März unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung des Ortes und der Umgebung statt.

Häßlicher Zahnbelag?

„... Ich putze meine Zähne doch täglich; was kann man mehr tun? Und doch sehen sie immer gelb aus.“
„Versuchen Sie es doch einmal mit Chlorodont-Zahnpaste, die oft schon nach einmaligem Putzen den häßlich gefärbten Zahnbelag entfernt und den Zähnen einen schönen Elfenbeinglanz verleiht.“
Chlorodont schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut.

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste. Tube S—90. Österr. Erz.

Weichselbaum. Am 13. Feber 1937 begab sich der 60jährige Landwirt Franz Weber aus Weichselbaum Nr. 47 auf den Dachboden seines Wirtschaftsgebäudes, um Heu für sein Vieh zu holen. Als er vom Dachboden mit dem Heu auf der Leiter herabsteigen wollte, glitt er aus und stürzte auf dem harten Leimboden der Tenne. Durch diesen Fall erlitt Weber einen linken Schlüsselbeinbruch und innere Verletzungen. Der Arzt Dr. Wagner aus Jennersdorf leistete dem Verunglückten erste ärztliche Hilfe und belieh ihn in häuslicher Pflege. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Inzenhof. Verhaftung. Am 27. Februar 1937 wurde der in Felsőönög in Ungarn wohnhafte und vom Bezirksgericht Bruck a. d. L. wegen Betrug kurrendierte Landarbeiter Ferdinand Müller, vom Posten Inzenhof verhaftet und dem Bezirksgerichte in Güssing eingeliefert.

Rumpersdorf. Verhaftung. Am 23ten Feber 1937 wurde der ehemalige Schmidt- und Schlossermeister Josef Horvath aus Rechnitz, der vom Bezirksgerichte in Güssing wegen Betrug, vom Gendarmeriepostenkommando in Kukmirn wegen Verdacht eines Fahrraddiebstahles und von der Bezirkshauptmannschaft in Güssing überdies wegen verschiedener Verwaltungsdelikte schon seit längerer Zeit gesucht wird, vom Gendarmerieposten verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Moschendorf. Verbotene Rückkehr. Am 25. Feber 1937 wurde bei Moschendorf der staatenlose Artist Otto Radatz, welcher

von der Polizeidirektion Wien auf 5 Jahre aus dem Bundesgebiete abgeschafft wurde, verhaftet und dem Bezirksgerichte in Güssing eingeliefert.

Hofrat Dr. Karl Krepczik, Abschied von der Sicherheitsdirektion. Aus Anlass der Uebersiedlung von Eisenstadt nach Wien verabschiedete sich Hofrat Dr. Karl Krepczik am 5. d. vom Sicherheitsdirektor und der Beamenschaft. Sicherheitsdirektor Gendarmerieoberst Ladislaus Kuczynski sprach hierbei dem scheidenden Mitarbeiter besonderen Dank und Anerkennung aus und hob in seiner Ansprache insbesondere hervor, dass sich Hofrat Dr. Krepczik im Verbands der Sicherheitsdirektion in der Eigenschaft als Stellvertreter des Sicherheitsdirektors und ernster Sachwalter hervorragende Verdienste erworben hat. Weiters betonte der Sicherheitsdirektor, dass Hofrat Dr. Krepczik seine, während einer 30jährigen juristischen Beamtenlaufbahn gewonnenen umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen vorbehaltlos in den Dienst dieses Amtes gestellt hat und dieses mit strenger Sachlichkeit, verbunden mit Takt, Ruhe und Konzilianz zu verwalten wusste. Aus diesem Grunde könne das Scheiden Dr. Krepcziks nur mit dem Ausdrucke des Bedauerns zur Kenntnis genommen werden. Hofrat Dr. Krepczik erwiderte den Dank und sprach dem Sicherheitsdirektor und der Beamenschaft seine aufrichtige und bleibende Verbundenheit aus.

Hornstein. Unfall. Am 27. Februar fuhr Josef Wagner aus Mödling, mit einer Beiwagenmaschine auf der Bundesstrasse durch die Gemeinde Hornstein in der Richtung gegen Eisenstadt und überholte hierbei ein in derselben Richtung fahrendes Fuhrwerk. Zur gleichen Zeit überquerte die Hausiererin Maria Pinzolich aus Hornstein, knapp vor dem Fuhrwerk die Strasse, wurde vom Beiwagen gestreift, so das sie zu Fall kam und einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Maria Pinzolich wurde nach erfolgter ärztlicher Hilfeleistung in das Spital nach Eisenstadt überführt. Josef Wagner, der ebenfalls stürzte, wurde nicht verletzt. Die Anzeige an das Bezirksgericht in Eisenstadt wurde erstattet.

Rohrbach a. d. T. Mordversuch. Am 3. März 1937 hat der 23 Jährige Zigeuner Ignaz Berger aus Kleinbachselten bei einem Wortwechsel wegen Kartenspiels den 17-jährigen Zigeuner Johann Csarsky aus Rohrbach durch einen Revolverschuss verletzt. Der Verletzte wurde auf der rechten Brustseite ca. 5 cm unter der Brustwarze getroffen und befindet sich derzeit im Spital in Oberwart. Der Täter wurde verhaftet und wird gegen ihn die Standgerichtsanzeige erstattet.

Kittsee. Unfall. Am 24. Feber 1937, abends, fuhr der in Kittsee 12. wohnhafte Landwirtssohn Simon Böhm mit seinem unbeleuchteten Fahrrad auf der Bundesstrasse durch die Gemeinde Kittsee. Zur selben Zeit wollte die in Kittsee Nr. 26 wohnhafte Maria Millesich die Strasse überqueren, wurde aber von Böhm mit voller Wucht angefahren, zu Boden gestossen und schwer verletzt. Die Verletzte wurde in bewusstlosem Zustande in das Krankenhaus nach Kittsee gebracht. Gegen Simon Böhm wurde die Anzeige erstattet.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Rauhreif.

Die Landschaft ist so wunderschön
wenn Rauhreif sie bedeckt;
uns dünkt, es hat ein Zauberföhn,
ein Märchen, aufgeweckt.

Geschmückt sind Bäume und Gestrüch,
mit zarten Silberflaum,
der Anblick einem Bild ist gleich,
von einem holden Traum.

So lieblich ist sie anzusehn
die schneelig weisse Pracht!
es scheint, als wäre da geschehn
ein Wunder über Nacht.

JOHANNA BAUER.

Marz. Tödlicher Unfall. Die zwei Jahre alte Tochter Anna de. Eheleute Anton und Anna Holzinger in Rohrbach, Waldstrasse 43, fand in einer geöffneten Lade der Küchenkredenz eine Bohne, die es in den Mund steckte. Die Bohne gerit in die Luftröhre, was den Tod des Kindes zur Folge hatte. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Weinberg. Zechprellerei. Der 39 Jahre alte landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Josef Lukitsch aus Kemetten, Bezirk Oberwart, treibt sich schon längere Zeit im Bundesgebiet arbeitssuchend umher. Am 28. Februar 1937 kam er in das Gasthaus des Michael Kuh in Weinberg, wo er sich als Wagnermeister ausgab und den Gastwirt um die Zeche von S 6.80 prellte. Lukitsch wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Oberwart eingeliefert.

Güssing. Jahreshauptversammlung des Deutschen Schulvereines Südmark. Am 20ten März 1937 findet am Abend um 8 Uhr in Gibisers Gasthof die heurige Jahresversammlung des Vereines statt. Nach dem Berichte der Aemterführer und Neuwahl folgt ein gemütlicher Teil, in welchem Volkstänze vorgeführt werden. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines werden eingeladen, zu erscheinen. Der Obmann.

Güssing. Zuzolge Beendigung ihres Pachtverhältnisses zieht sich Berta Salaman, Notariatsbeamtin und Gastwirtin in Güssing am 15. März 1937 vom Gastgewerbe zurück. — An diesem Tage übergibt sie die Gastwirtschaft Herrn Josef Fabiankovich in Güssing. — Der allseits geachteten und beliebten Gastwirtin darf man es als grossen Erfolg anrechnen, dass sie ihr Geschäft trotz der schwierigen Wirtschaftslage 3 Jahre hindurch ordentlich geführt hat und wird ihr Scheiden vom Gastgewerbe allgemein bedauert. — Am Sonntag den 14. März findet eine Abschiedsfeier im „Rathauskeller“, verbunden mit einem Preis-Schnapsen statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. — Es wäre der scheidenden Gastwirtin wohl zu wünschen, wenn ihre Abschieds-Veranstaltung recht zahlreich besucht werden würde.

Neustift. Begräbnis. Am 9. März 1937 verschied hier Georg Mind, Besitzer, im 52. Lebensjahre. An seinen Begräbnis nahm unter grosser Beteiligung der Ortsbevölkerung und Umgebung such der Heimkehrerverein von Zahling und Neustift teil. Der Kommandant des Heimkehrervereines Neustift Johann Bodisch hielt einen tiefempfundenen Nachruf.

Aenderung der Vieh- und Fleischverkehrsabgabe. Die Bestimmung des Gesetzes über die Vieh- und Fleischverkehrsabgabe, nach der sowohl bei Ueberstellung eines Tieres von einem geschützten Markt auf den anderen, als auch bei der Schlachtung eines auf einem geschützten Markt gekauften, jedoch ausserhalb dieses zur Schlachtung gelangten Tieres eine Abgabe zu entrichten war, ist aus dem Viehverkehrsgesetz gestrichen worden. Vorläufig auf die Dauer von drei Monaten wurde versuchsweise angeordnet, dass mit der Abgabe bereits belastete Tiere, die auf einem geschützten Markt gekauft und ausserhalb des geschützten Marktes geschlachtet wurden, die für die Schlachtung fällige Abgabe nicht entrichtet werden muss. Wenn die Partei, auf deren Rechnung die Schlachtung erfolgt ist, die erfolgte Entrichtung der Abgabe auf dem geschützten Markt durch eine Bestätigung der Einhebungsstelle dieses Marktes nachweist.

Besserung in der Eierzufuhr. Die Eierimporte zeigen in der letzten Woche eine merkliches Steigerung, und zwar kamen aus Ungarn und Polen insgesamt fast 100.000 Stück auf der Wiener Markt. Auch die Steigerung der Inlandproduktion wirkt sich bereits in der Anlieferung aus.

Freiwillige Versteigerung.

Die Grossgemeinde Güssing
veräussert

**am Sonntag, den 11. April 1937,
an Ort und Stelle, im Wege einer
freiwilligen Versteigerung die
restlichen Parzellen ihrer Liegen-
schaft E. Z. 750 in Ried Kapellen-
acker an den Meistbietenden.**

Der Verkauf findet parzellenweise nach einem Aufteilungsplane statt.

Die zum Verkauf gelangenden Parzellen sind **Bauplätze**. Die Art und Weise der Verbauung ist in einem vom Gemeindegenehmigten Verbauplan festgehalten, dem auch die Verbaubedingungen angeschlossen sind.

Schätzwert S 12.480.—, Geringstes Gebot S 1.— bis 1.80 pro Geviertklaffer, je nach Bonität.

Der Aufteilungsplan, der Verbauplan, das Verzeichnis über die Ausrufungspreise und die Versteigerungsbedingungen liegen beim Gemeindeamte zur Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Josef Krammer e. h.

Verschiebung der Verlautbarung der Saatgutnovelle. Die Saatgutnovelle, deren einzelne Punkte einer Umarbeitung unterzogen worden sind, wird derzeit noch nicht zur Verlautbarung gelangen. Man will die jetzt laufende Saison nicht durch neue Vorschriften, die Infolge der Novelle notwendig würden, in ihrem Gange beeinflussen.

SÜDBURGFAHRT

zum

Fussball-Länderkampf Italien-Österreich

in Wien am Sonntag, den 21. März.

Abfahrt ab Oberwart
Samstag, den 20. März 12 Uhr mittags.

Rückfahrt ab Wien
Sonntag, den 21. März ca 11 Uhr abends.

Fahrpreis Tour-retour S 9.- pro Person.

Anmeldungen
im Büro und bei den Chauffeuren.

Geschäftszahl P 52/37-11

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 7. Jänner 1937; Geschäftszahl L 18/35-6 wurde Johann Jandrasits, geboren am 18. 12. 1859, Landwirt, wohnhaft in Grossmürbisch Nr. 99, wegen Geisteschwäche beschränkt entmündigt.

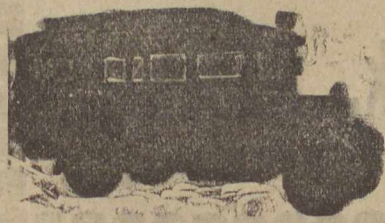
Zum Beistand wurde Herr Johann Gröller Landwirt und Bürgermeister in Grossmürbisch, Nr. 117 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 1, am 8. März 1937.

Speise-, Setz- und Futter-
KARTOFFEL
sind billigst zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei
Bartunek, Güssing.

KLEINE ANZEIGEN.
**Suche ab 1. April in
Güssing eine trockene
2 Zimmerwohnung**

womöglich mit Garten. Näheres in der
Druckerei Bartunek.



Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.

Grossgemeindeamt Güssing.

Einwohnerverzeichnis.

Gemäss § 123 der 2. Durchführungsverordnung zum Einwohnergesetz, BGBl. Nr. 476/1935 ist vom **1. Jänner 1937** an jede bereits verzeichnete Person, die das 18. Lebensjahr erreicht, verpflichtet, sich in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres, in dem Sie das 18. Lebensjahr vollendet, zwecks Ergänzung des Stammblasses bei der Einwohnermeldestelle der zuständigen Wohn-gemeinde (Gemeindeamt) mündlich zu melden.

Anlässlich der Meldung ist die Erkennungskarte auszustellen.

Vollentmündigte, geisteskranke und geistesschwache Personen sind durch den gesetzlichen Vertreter zu melden.

Hievon werden sämtliche im Jahre 1919 geborene Personen beiderlei Geschlechtes in Kenntnis gesetzt.

Bemerkt wird, dass die Nichtmeldung als eine Übertretung des Einwohnergesetzes angesehen und streng bestraft wird.

Der leitende Amtmann:

Wilhelm Karner, e. h.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende **Schilderungen** berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, **lustige Erzählungen** aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Inseraten- und Abonnementannahme Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich. Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.




Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.



Grosse Auswahl in Wandschoner, Papierteppiche, Lampenschirme aus Papier, schmale und breite Kredenzstreifen, Papierservietten, Unterlags- und Pressspanpapiere in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.

Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!

Geschäftsbücher, Strazzen, Kassenscheine, Blocks, Anweisungen, Liefer- und Gegen-schein-Bücher, Geschäftspapiere, Federn, Bleistifte, Umschläge, Tinten, Farbbänder, Löschwiegen und alle Kanzleiartikeln
in der

Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!

Eiserne Fenstergittern

sind zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg! 

**Ein schöner
Obst- und Gemüsegarten
in Güssing**

sehr geeignet für Haus und Villa ist sofort zu verkaufen. Näheres Güssing, No 19.